Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 36 (1981)

Heft: 2

Artikel: Biologischer Landbau : Möglichkeit zur Produktionskostensenkung in der Milchviehhaltung

Autor: Dähler, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-892568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für das Kraftfutter hoffen wir, ebenso einen biologischen Lieferanten zu finden. Sobald wie möglich werden wir aber einen Teil selber anbauen. Auf jeden Fall möchten wir die Kraftfutterration auf ein Minimum einschränken.
Die geographische und kulturelle Trennung durch die Alpen vom Ursprungsgebiet der organisch-biologischen Bewegung ist mit Nachteilen verbunden. Einschlägige Literatur und Zeitschriften sind praktisch ausschließlich in deutscher Sprache geschrieben. Deshalb mußte ich die Theorien von Dr. H. Müller und Dr. H. P. Rusch und andere Informationen übersetzen und erklären. Allgemein kann ich sagen, daß der Einsatz für die organisch-biologische Methode in unseren Lebenskreis viel gebracht hat. vor allem auch im geistigen Sinne. Als Erscheinung davon sind ein gemeinschaftlicher Holzbackofen und ein biologisch gepflegter Garten entstanden. Trotz aller Schwierigkeiten läßt die Zukunft viele erfreuliche Erfahrungen erwarten.

Tullio Vanzetti

Fritz Dähler

Biologischer Landbau – Möglichkeit zur Produktionskostensenkung in der Milchviehhaltung

Nachdem durch die Milchkontingentierung die vermehrten Kosten nicht mehr über eine größere Produktion aufgefangen werden können, ist es höchste Zeit, sich einmal grundsätzlich und unvoreingenommen über die neue Situation der Milchviehhaltung zu besinnen.
Eine angemessene Preiserhöhung, die mehr als gerechtfertigt wäre, wird in Zukunft sehr schwer realisierbar sein. So bleibt nur noch die Möglichkeit, um trotzdem kostendeckend Milch zu erzeugen, den Aufwand zu senken – billiger produzieren! – Ist diese Möglichkeit bis jetzt aber nicht schon lange voll ausgeschöpft worden?

Dürfen wir unsere Hochleistungskühe schlechter füttern als bisher? Oder erreichen wir damit nicht das Gegenteil von dem, was wir möchten? Nein, wir müssen in Zukunft noch besser, noch angepaßter und tiergerechter füttern als bisher – aber das muß auch nicht teurer geschehen. Im Gegenteil, das betriebseigene Futter ist das billigste und das beste, ganz besonders, wenn es nach den Richtlinien des organisch-biologischen Landbaues angebaut wurde.

Was uns vielfach fehlt, ist das Wissen, wie dies gemacht werden soll.

- Wie habe ich den größten und besten Futterertrag von den Wiesen?
- Wie füttern wir, daß es am zweckmäßigsten und am besten ist?
- Wie komme ich zur gewünschten und gesunden Leistungskuh?
- Wie produziere ich am besten und am billigsten?

Aus all diesen Fragen sieht man, wie kompliziert und vielfältig der Futterbau und die ganze Viehhaltung ist. Daraus sind aber auch die heutigen größeren beruflichen Anforderungen ersichtlich. Es braucht dazu einen Bauern, der wieder selber beobachtet und seine Erfahrungen sammelt, dem man kein A für ein O vormachen kann. Wenn man die neuesten Forschungen auf dem Gebiete des Futterbaues und der Fütterung studiert, stellt man fest, daß der gute Kenner und Praktiker, also der Bauer, seine Tiere bis anhin gar nicht so schlecht gefüttert hat. Kraftfutter ist im Winter nur bedingt notwendig. Im Sommer ist jegliches Kraftfutter und Sommerbeifutter überflüssig, dafür aber reichlich und gutes Raufutter, und das mehrmals täglich. Richtige Düngung und Nutzung der Wiesen und Weiden, abwechselnde und reichliche Fütterung sowohl im Stall als auf der Weide, beides ist ein großer Vorteil. Der biologische Landbau ist für den Viehwirtschaftsbauer von großem Nutzen. *Gesunder, fruchtbarer Boden liefert gute und gesunde Erträge.*

Dieser Gesundheitswert wird vom Boden über die Pflanze auf das Tier übertragen.

Dieses biologische Futter ist nicht wertvoller infolge größerem Eiweißgehalt, sondern seines hohen biologischen – inneren Gehaltswertes –, seiner Ausgewogenheit, seiner guten Verdaulichkeit, Ausgeglichenheit in Nährstoffen und Mineralien, Spurenelementen usw. ist das biologisch erzeugte Futter mehr wert. *Gesundheit und gute Fruchtbarkeit im Stall ist das beste Fundament für eine rentable Viehhaltung.* Das ist die beste Voraussetzung für hohe Lebensmilchleistung.

Gute Durchschnittsleistungen, die auf betriebseigener Grundlage basieren, werden von guten Kühen problemlos und darum kostengünstig erbracht. Im Gegensatz dazu täuschen und blenden Spitzenleistungen. Meistens wird verschwiegen, unter welchen Umständen solche Leistungen zustande kamen, wie oft der Tierarzt kommen mußte, wieviel Kraftfutter notwendig war usw.

Da wir heute mit der Milchkontingentierung leben müssen, ist solcher «Spitzenleistungssport» Unsinn.

Kostengünstig kann nur über das eigene Futter und mit gesunden Kühen Milch produziert werden.

Ueber den organisch-biologischen Anbau können wir in aller erster Linie der Gesundheit dienen, und so die Leistung steigern und die Kosten senken.

Wie können wir die Unkrautfrage im organisch-biologisch geführten Garten meistern?

Die Unkrautfrage kann nur durch das Beachten verschiedener Umstände gelöst werden.

Zunächst ist die Bodenbeschaffenheit von Wichtigkeit.
Jeder Boden, ob Lehm-, Sand-, Moor-, Weide-, Wiesen-, Acker- oder Gartenboden, ob sauer oder alkalisch, ob naß oder trocken, alle haben ihre eigene Pflanzenflora, die vermehrt auftritt.

Da unsere Kulturpflanzen und auch das damit verbundene Bodenleben bei einem ausgeglichenen pH-Wert von 6,7 bis 7,1 am